

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 20 (1958)

Heft: 3

Artikel: 20 Jahre Dienst am Volke

Autor: Ketterer, James

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

20 Jahre Dienst am Volke

Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) kann auf eine 20jährige Tätigkeit zurückblicken. Idee und Aufgabe dieser Institution, die von der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern und den in der Unfalldirektorenkonferenz zusammengeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaften gegründet wurde, wurzeln in der Erkenntnis, dass das Problem der Unfallverhütung im Strassenverkehr auf die Dauer von den Behörden allein nicht gelöst werden kann, sondern dass es hierzu eines Neuen und Zusätzlichen bedarf, nämlich der Mithilfe durch private Organisationen. Mit der Gründung der BfU ist den Behörden im Kampfe gegen die ständig wachsende Verkehrsnott unserer Strassen ein Bundesgenosse entstanden, dessen Arbeit unter der rührigen und verdienstvollen Leitung von Herrn Direktor Emil Joho sich in den vergangenen Jahren als überaus segensreich erwiesen hat.

Ist die BfU an Stelle der Behörden tätig oder ist sie etwa nur verlängerter Arm oder gar Anhänger der amtlichen Dienststellen? Weder das eine noch das andere ist der Fall. Auf dem weiten Feld der Unfallverhütung war für diese aus humanitären und sozialen Überlegungen geschaffenen Institution Raum genug für eine selbständige und mannigfache Betätigung, die stets in ständigen Kontakt mit den Arbeiten und Planungen der verschiedenen zuständigen Behörden gestellt wurde. Von Anfang an hat die BfU den Grundsatz vertreten, dass Arbeit für vermehrte Sicherheit im Strassenverkehr kein Tun um seiner selbst willen sein darf. Durch die Art ihrer Arbeitsweise und durch die stets bewiesene streng sachliche Haltung zu allen grossen und kleinen Fragen wurde das Vertrauen der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden erworben und sich deren Förderung und Unterstützung gesichert. Dies war von entscheidender Bedeutung für die Wirksamkeit und Entfaltung der BfU; es ist ihr hierdurch gelungen, die in verschiedener Richtung wirkenden Kräfte (im staatlichen und privaten Bereich) auf ein gemeinsames Ziel zusammenzuführen. Die BfU hat es verstanden, der

Frage der Sicherheit im Strassenverkehr, dieser wahrhaft gemeinnützigen Aufgabe, Inhalt und organisatorische Form zu geben.

In der Fachpresse ist in letzter Zeit ausführlich auf die Tätigkeit der BfU im Dienste der Verkehrssicherheit hingewiesen worden. In diesem Zusammenhang möchten wir lediglich auf die Jahresberichte der BfU aufmerksam machen, die eine reiche und vielfältig gegliederte Uebersicht über die geleistete Arbeit vermitteln und die das Thema der Unfallbekämpfung von praktisch allen Seiten beleuchten. Sie bilden eine wahre Fundgrube für die vielen Möglichkeiten und Fragen der Kleinarbeit, wie sie im Alltag der Unfallbekämpfung unablässig zur Diskussion und zur Verwirklichung stehen. Für alle diejenigen, die sich mit Fragen der Verkehrssicherheit (technische Massnahmen und Verkehrserziehung der Jugend und der Erwachsenen) zu befassen haben oder sich über Sinn, Inhalt und Umfang der Unfallbekämpfung im besonderen unterrichten möchten, sind diese Berichte unentbehrlich. Es wäre wünschenswert, wenn diese Zusammenstellungen eine noch viel grössere Verbreitung und Verwendung finden würden.

Die BfU hat nun 20 Jahre lang ihr Wissen und ihre Methoden in den Dienst der Sicherheit und der rechten Gestaltung des Verkehrs gestellt. Mit Herrn Direktor Joho wissen wir uns indessen einig, dass auf diesem Gebiete noch viel zu tun bleibt, um dem weiteren Ansteigen der Unfälle auf den Strassen Halt zu gebieten und sie auf ein Mindestmass herabzusetzen. Hiezu braucht es den unbeugsamen Willen der Behörden und der Vertretung der freien Wirtschaft, ein von tiefen sittlichem Ernste getragenes Miteinander-Arbeiten. Den furchtbaren Gefahren des Verkehrsunfalles (1956: Schweiz: Unfälle 40 040; Verletzte 28 005; Tote 1028; Kanton Bern: Unfälle 5479, Verletzte 4392; Tote 169), der unsere Volkskraft bedroht, muss noch energischer entgegengetreten werden, wie, wo und wann es auch sei.

Dr. James Ketterer,
Leiter des Büros für Verkehrserziehung.

Vereinigung zürcherischer Traktorenbesitzer

Hauptversammlung

**Sonntag, den 16. März 1958, 14.00 Uhr, im Restaurant «Wartmann»,
beim Bahnhof in Winterthur.**

- Geschäfte:
1. Protokoll der letzten Hauptversammlung;
 2. Abnahme der Jahresrechnung 1957;
 3. Kurse, Demonstrationen, Exkursionen;
 4. Besuch der Weltausstellung in Brüssel 1958;
 5. Wahlen: Vorstand, Präsident, Delegierte;
 6. Verschiedenes; Wünsche und Anregungen.

Oeffentlicher Vortrag von Herrn ing.agr. H. Nebiker, Sissach, über:
**«Die Mechanisierung in der Landwirtschaft und ihre betriebs-
wirtschaftlichen Folgen».**

Wir erwarten einen grossen Aufmarsch unserer Mitglieder und solcher,
die es werden wollen.
Der Vorstand.

Einige Schriften des Schweizerischen Traktorverbandes in Brugg

Schriften:	Titel:	Preis:
2	«Die Betriebsbereitschaft unserer Motormäher», von H. Fritschi, Zürich, 13 S., 12 Abb., Separatdruck aus Nr. 12/52 des «Traktor» Jetzt auch in italienischer Sprache erhältlich	—.80
3a	« Unterhaltsarbeiten an Traktoren mit Dieselmotoren », Richtlinien, zusammengestellt von der Technischen Kommission, 20 S., 8 Abb., Separatdruck aus Nr. 1/55 des «Traktor» Jetzt auch in italienischer Sprache erhältlich	1.—
3b	« Unterhaltsarbeiten an Traktoren mit Vergasermotoren », Richtlinien, zusammengestellt von der Technischen Kommission, 23 S., 8 Abb., Separatdruck aus Nr. 12/54 des «Traktor»	
7	Kontrollheft der Betriebsstunden	2.50

**Bestellungen gibt man am einfachsten gegen Vorauszahlung des betreffenden
Betrages, zuzüglich 10 Rp. pro Broschüre für Porto und Versandspesen auf.**

Postcheckkonto: VIII 32608 (Zürich), Schweiz. Traktorverband, Brugg

Es genügt, wenn man auf der Rückseite des Girozettels die oben angeführten
Nummern und die Anzahl angibt. Es ist somit nicht nötig, die Titel zu wiederholen
oder die Bestellung zusätzlich noch schriftlich aufzugeben.